

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1908**

6 (31.3.1908)

Nr. 6.

# Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:  
20 Pfg. die einspaltige Petitzelle,  
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:  
Preis nach Vereinbarung.

Einzelne Nummern:  
20 Pfg. inkl. freier Zustellung.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.  
Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:  
4 Mk. 75 Pfg.  
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen  
ärztlichen Landesvereine,  
welche von Vereinswegen  
für sämtliche Mitglieder  
abonnieren:  
— 3 Mk. —  
inkl. freier Zustellung.

LXII. Jahrgang.

Karlsruhe

31. März 1908.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

#### Die ärztlichen Fortbildungskurse betreffend.

An den beiden Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg werden im Sommer d. J. Fortbildungskurse für praktische Ärzte abgehalten werden, für welche das folgende Programm aufgestellt wurde.

#### a. An der Universität Heidelberg:

- Geheimer Hofrat Professor Dr. Knauff: Fortschritte in der Hygiene. Donnerstag 10 bis 11 Uhr.  
Geheimer Hofrat Professor Dr. Narath: Fortschritte in der praktischen Chirurgie. Montag, Mittwoch und Freitag 8 bis 9 Uhr.  
Professor Dr. Gottlieb: Fortschritte auf dem Gebiete der Pharmakologie. Mittwoch 10 bis 11 Uhr.  
Geheimerat Professor Dr. Krehl: Fortschritte in der inneren Medizin. Dienstag, Donnerstag und Samstag 8 bis 9 Uhr.  
Professor Dr. Ernst: Neuere Fragen auf dem Gebiete der pathologischen Anatomie. Montag 10 bis 11 Uhr.  
Professor Dr. Menge: Behandlung des engen Beckens, Lageanomalien der weiblichen Genitalorgane, Puerperalfieber, Behandlung der chronischen Endometritis. Montag, Donnerstag und Samstag 9 bis 10 Uhr.  
Geheimer Hofrat Professor Dr. Fleiner: Diagnostik und Therapie der Magen- und Darmkrankheiten. Montag und Freitag 7 bis 8 Uhr morgens.  
Geheimerat Professor Dr. Czerny, Exzellenz: Fulguration, Röntgen- und Radiumbehandlung des Krebses. Mittwoch 6 bis 7 Uhr.  
Professor Dr. Jurasz: Laryngo-rhinologischer Kurs. Montag, Mittwoch und Freitag 12 bis 1 Uhr.  
Professor Dr. Kümmel: Ausgewählte Kapitel aus der praktischen Ohrenheilkunde mit Demonstrationen. Donnerstag 11 bis 12 Uhr.  
Professor Dr. Hoffmann: Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Nervenkrankheiten. Mittwoch und Freitag 11 bis 12 Uhr.

- Professor Dr. Feer: Ausgewählte Kapitel der Kinderkrankheiten. Dienstag und Freitag 10 bis 11 Uhr.  
Professor Dr. Jordan: Chirurgie der Kinderkrankheiten an der Hand von Krankenvorstellungen. Dienstag und Donnerstag 3 bis 4 Uhr.  
Professor Dr. von Hippel: Ausgewählte Kapitel der Diagnostik und Therapie der Augenkrankheiten. Dienstag, Mittwoch und Freitag 9 bis 10 Uhr.  
Professor Dr. Bettmann: Diagnostik und Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten. Dienstag, Donnerstag und Samstag 12 bis 1 Uhr.  
Professor Dr. Vulpius: Orthopädie, einschliesslich Massage. Montag und Mittwoch 3 bis 4 Uhr.  
Professor Dr. Starck: Ausgewählte Kapitel der speziellen Therapie. Mittwoch 8 bis 9 Uhr.  
Professor Dr. Hammer: Physikalische Heilmethoden. Dienstag und Freitag 6 bis 7 Uhr.  
Professor Dr. Neumann: Untersuchung des Blutes auf Parasiten mit Demonstration tropischer Protozoenkrankheiten. Dienstag, Donnerstag und Samstag 7 bis 8 Uhr.  
Professor Dr. Völcker: Demonstrationen und Besprechungen der ambulanten Kranken der chirurgischen Klinik mit Vorführung und Einübung neuer Untersuchungsmethoden. Montag und Mittwoch 10 bis 11 Uhr.  
Professor Dr. von Wasielewsky: Praktisch wichtige Protozoeninfektionen mit Demonstrationen. Dienstag 5 bis 6 Uhr.  
Privatdozent Dr. Schäffer: Praktische und forensische Tagesfragen aus dem Gebiete der Geburtshilfe und Gynäkologie. Mittwoch 7 bis 8 vormittags und 5 bis 6 Uhr nachmittags.  
Privatdozent Dr. Hegener: Diagnostik der Ohrenkrankheiten. Montag und Dienstag 11 bis 12 Uhr.  
Privatdozent Dr. H. Arnsperger: Neuere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden in der inneren Medizin, besonders Röntgendiagnostik und Therapie. Mittwoch 4 bis 5 und Freitag 5 bis 6 Uhr.  
Privatdozenten Dr. Schönborn und Dr. Fischler: Endoskopie, Cystoskopie und Rektoskopie. Donnerstag und Freitag 4 bis 5 Uhr.

Privatdozent Dr. Tobler: Ausgewählte Kapitel der Kinderkrankheiten. Montag und Donnerstag 4 bis 5 Uhr.

Privatdozent Dr. Wilmanns: Ausgewählte Kapitel der Psychiatrie mit besonderer Berücksichtigung der Grenzzustände. Samstag 11 bis 1 Uhr.

#### b. An der Universität Freiburg.

Professor Dr. Aschoff und Privatdozent Dr. Schridde: Pathologisch-anatomische Demonstrationen. Montag und Freitag 3 bis 5 Uhr (Albertstrasse 19).

Professor Dr. Axenfeld: Augenklinik. Montag, Mittwoch, Donnerstag 7 bis 8 und Samstag 8 bis 9 Uhr (Albertstrasse 11).

Geheimerat Professor Dr. Bäuml: Medizinische Klinik. Montag, Dienstag, Freitag und Samstag 10 bis 11 Uhr, Mittwoch 9 bis 11 Uhr Nervenklinik (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).

Professor Dr. Bloch: Praktischer Kurs der Ohrenheilkunde. Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 12 Uhr, nebst einer weiteren Stunde (Albertstrasse 7).

Privatdozent Dr. Bumke: Psychiatrischer Untersuchungskurs, in noch zu verabredenden Stunden (Hauptstrasse 5).

Professor Dr. De la Camp: Medizinische Poliklinik. Montag und Samstag 11 bis 1 Uhr (Münsterplatz 125). Derselbe: Kinderklinik. Mittwoch 4 bis 6 Uhr (Mathildenstrasse 1).

Privatdozent Dr. Fühner: Über neue Arzneimittel. Dienstag und Freitag 6 bis 7 Uhr (Sautierstrasse 2).

Privatdozent Dr. Hildebrandt: Ausgewählte Kapitel der Diagnostik und Therapie innerer Krankheiten. Montag, Dienstag und Mittwoch 5 bis 6 Uhr (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).

Derselbe: Spezielle Diagnostik und Therapie der Lungentuberkulose mit besonderer Berücksichtigung der Frühdiagnose. Donnerstag 6 bis 7 Uhr.

Geheimer Hofrat Professor Dr. Hoche: Psychiatrische Klinik. Dienstag und Donnerstag 11 bis 1 Uhr (Hauptstrasse 5).

Professor Dr. Jacobi: Ausgewählte Kapitel aus der Diagnose und Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten. Montag 12 bis 1, Mittwoch 11 bis 12, Donnerstag und Samstag 12 bis 1 Uhr (Albertstrasse 4, Ostflügel, 1 Treppe hoch).

Professor Dr. Killian und Privatdozent Dr. von Eicken: Untersuchungsmethoden der Luft- und oberen Speisewege. Mittwoch 4 bis 5, Freitag 12 bis 1 und 4 bis 6 Uhr.

Geheimer Hofrat Professor Dr. Kraske: Chirurgische Klinik. Montag, Dienstag, Freitag, Samstag 9 bis 10, Donnerstag 9 bis 11 Uhr (Albertstrasse 15).

Professor Dr. Kroenig: Klinik der Geburtshilfe und Gynäkologie. Montag bis Freitag 8 bis 9 Uhr (Albertstrasse 6).

Privatdozent Dr. Link: Über soziale Medizin (Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung u.s.w.) mit Krankenvorstellungen. Montag 4 bis 5 und Donnerstag 5 bis 6 Uhr (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).

Privatdozent Dr. Meisel: Kleine Chirurgie mit besonderer Berücksichtigung der lokalen Anästhesie. Diens-

tag und Donnerstag 4 bis 5, Mittwoch 3 bis 4 Uhr (Albertstrasse 4, Ostflügel, 1 Treppe hoch).

Privatdozent Dr. Oberst: Therapie der Frakturen und Luxationen nebst praktischen Übungen. Mittwoch und Donnerstag 6 bis 7 Uhr (Chirurgische Poliklinik, Albertstrasse 15).

Derselbe: Kurs der Röntgenuntersuchung. Dienstag und Freitag, vormittags 7 bis 8 Uhr (Röntgenzimmer, Albertstrasse 15).

Professor Dr. Ritschl: Mechanotherapie (Massage und Heilgymnastik) und deren Anwendung in der Orthopädie und Unfallbehandlung. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 3 bis 4 Uhr (Albertstrasse 5).

Professor Dr. Roos: Bäder- und Klimalehre. Dienstag und Donnerstag 11 bis 12 Uhr.

Privatdozent Dr. Schleip: Diagnose und Behandlung der Konstitutionskrankheiten. Dienstag 5 bis 6 und Donnerstag 7 bis 8 Uhr.

Derselbe: Mikroskopische Blutuntersuchungen zu diagnostischen Zwecken. Mittwoch 11 bis 1 und Samstag 7 bis 9 Uhr (Albertstrasse 4, Westflügel, 2 Treppen hoch).

Geheimer Hofrat Professor Dr. Schottelius und Privatdozent Dr. Küster: Die neuen bakteriologischen Untersuchungsmethoden (verbunden mit praktischen Übungen). Montag, Dienstag, Freitag 6 bis 8 Uhr (Hebelstrasse 42).

Privatdozent Dr. Schridde: Neuere Forschungsergebnisse über die Herkunft und Entstehung der menschlichen Blutzellen. Mittwoch abends 7 bis 8 Uhr (Albertstrasse 19).

Professor Dr. Schüle: Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Magen- und Darmkrankheiten mit Demonstrationen; 3 Vorlesungen zu 2 Stunden. Besprechung wegen der Stunden Montag, 13. Juli, 11 Uhr im Hörsaal der medizinischen Klinik, Albertstrasse 4.

Privatdozent Dr. Stock: Diagnostik und Therapie der Augenkrankheiten. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 3 bis 4 Uhr (Albertstrasse 11).

Hierzu wird folgendes bemerkt:

1. Die Kurse beginnen am Montag, den 13. Juli, und endigen Samstag, den 1. August d. J.

2. Die Festsetzung der Stunden kann als eine endgültige nicht angesehen werden; einzelne Abänderungen bleiben vorbehalten. Die Kurse und Vorlesungen sind im übrigen so gelegt, dass ein Zusammenfallen zweier Stunden auf dieselbe Tageszeit vermieden ist.

Kurse, für welche sich nicht eine gewisse Mindestzahl von Teilnehmern anmelden, kommen in Wegfall.

3. Die Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen haben spätestens bis 1. Juli 1908 bei den Schriftführern der in den beiden Universitätsstädten gebildeten Lokalkomitees für das ärztliche Fortbildungswesen zu geschehen (für Heidelberg: Privatdozent Dr. Wilmanns, psychiatrische Klinik; für Freiburg: Privatdozent Dr. Link, Albertstrasse 4).

Diese Herren sind auch bereit, weitere Auskunft zu erteilen.

4. Die im Grossherzogtum Baden praktizierenden Ärzte haben für die Kurse kein Honorar zu entrichten, abgesehen von einem Betrag von 20 *M*, der vor Beginn der Kurse an die Universitäts-quästur einzuzahlen ist.
5. Ärzte, die nicht im Grossherzogtum Baden praktizieren, können sich — soweit Platz vorhanden ist — ebenfalls an den Kursen beteiligen; sie haben ausser den genannten 20 *M* noch für jede von ihnen belegte Kursstunde 1 *M* 50 *S* an die Quästur einzuzahlen.
6. Den Kursteilnehmern steht der gastweise Besuch der für das Sommersemester angekündigten Kliniken und Vorlesungen der medizinischen Fakultät nach vorheriger Anmeldung beim Lokal-komitee frei; Honorar wird hierfür nicht erhoben.  
In den Kliniken werden für Ärzte wichtige Themata in fortlaufenden Vorträgen mit geeigneten Demonstrationen zur Behandlung kommen.  
An der Universität Heidelberg laden die Herren Professoren Leber, Narath, Krehl, Nissl, Menge, Fleiner, Kümmel und Feer die Ärzte zum Besuche ihrer regelmässigen klinischen Stunden ein.

Karlsruhe, den 18. März 1908.

Das Landeskomitee  
für das ärztliche Fortbildungswesen in Baden.  
von Bodman.

**Zum Tarifvertrage des Verbandes der Ärzte Deutschlands mit den kaufmännischen Hilfskassen.**

Der Verband der Ärzte Deutschlands hat mit den Kranken- und Begräbniskassen

1. des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen (Sitz Leipzig),
2. des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (Sitz Hamburg),
3. des Kaufmännischen Vereins zu Frankfurt a. M.,
4. des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereine (Sitz Hannover)

einen Tarifvertrag mit freier Arztwahl und gegen Honorarsätze abgeschlossen, die in dem § 8 I des Vertrages enthalten sind, der lautet:

I. Die Honorierung der den versicherungspflichtigen Mitgliedern geleisteten ärztlichen Hilfe erfolgt nach folgenden Sätzen:

- a. der Besuch des Kranken im Hause des Arztes (Konsultation):
  1. bei Tage . . . . . 1.— *M*
  2. bei Nacht . . . . . 2.— >
- b. der Besuch des Arztes im Hause des Kranken:
  1. bei Tage . . . . . 1.50 *M*
  2. bei Nacht . . . . . 4.— >

Als Nacht gilt die Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.
- c. Für Massage, Anwendung des elektrischen Stromes, eingehende Untersuchungen unter Anwendung von Spiegeln, Instrumenten oder des Mikroskops ein Zuschlag von 1.— *M* Bei besonders schwierigen Spiegeluntersuchungen, z. B. Blasen- und Speise-

röhrenbesichtigungen, ist ein höherer Satz zugelassen.

- d. Von der zahnärztlichen Behandlung, die sonst durch von den Kassen angestellte Zahnärzte erfolgt, kommen nur Zahnextraktionen in Betracht.
- e. Besondere Verrichtungen, soweit sie nicht wie vorstehend zu bewerten sind, nach den Mindestsätzen der staatlichen Gebührenordnung für das Königreich Preussen.
- f. Bei Besuchen ausserhalb des Wohnortes des Arztes wird ausser der Besuchsgebühr vom zweiten Kilometer ab noch eine besondere Entschädigung für Zeitversäumnis und das Fortkommen gewährt. Diese beträgt für jeden angefangenen Kilometer 1.— *M*. Werden mehrere Mitglieder am selben Orte gleichzeitig behandelt oder auf einer Rundfahrt besucht, so wird die Kilometergebühr nur einmal bezahlt, und zwar nach der Anzahl der im Interesse der betreffenden Kasse zurückgelegten Kilometer. Die Berechnung von Kilometergebühren hat immer nur von der Wohnung des nächstwohnenden Kassenarztes zu erfolgen, und zwar nur einmal für Hin- und Rückfahrt zusammen.
- g. Personen, die den vertragschliessenden Kassen beitreten wollen, haben für die ärztliche Aufnahmeuntersuchung in der Sprechstunde und Ausfüllung des erforderlichen Kassenvordruckes ein Honorar von 3.— *M* aus eigenen Mitteln an den Arzt zu bezahlen.
- h. Das Honorar für jede von einer Kasse verlangte Nachuntersuchung (Kontrolluntersuchung) einschliesslich eines kurzen Berichtes an die Kassenleitung beträgt, erfolgt sie
 

in der Wohnung des Arztes . . . . .	4.— <i>M</i>
in der Wohnung des Kranken . . . . .	5.— >

 einschliesslich der vertragsmässig zu berechnenden Kilometergebühr.

Das Honorar für die Nichtversicherungspflichtigen mit über 2000 *M* Einkommen unterliegt der Vereinbarung wie bei Privatpatienten.

Ausserdem sieht der Vertrag den Ausschluss der Kurpfuschervon der Behandlung aller Kassenmitglieder vor, sowie die Einsetzung ärztlicher kollegialer Kontrollinstanzen und paritätischer Schiedsgerichte. Die eventuelle Einbeziehung der Familienversicherung in den Vertrag erstreckt sich nur auf den Kreis der Versicherungspflichtigen.

In § 14 verpflichtet sich der Ärzteverband, seinen Einfluss auf die Mitglieder und die ärztlichen Lokalvereine dahin geltend zu machen, dass kaufmännischen Krankenkassen, die sich nicht zum Anschluss an diesen Vertrag bewegen lassen, wesentlich höhere Honorarsätze auferlegt werden.

Ausser dem allgemeinen Tarifvertrag ist ein sogenannter Dienstvertrag vereinbart worden in einer doppelten Form, für ärztliche Lokalorganisationen und für einzelne Verbandsmitglieder, die keiner solchen angehören. In diesem Dienstvertrage werden lediglich die auf den ärztlichen Dienst bezüglichen Fragen geregelt, im übrigen verpflichten sich die vertragschliessenden Teile, die Bestimmungen des Tarifvertrages anzuerkennen. Wenn sich nun auch nicht leugnen lässt, dass derartigen

von der Zentralorganisation vereinbarten Tarifverträgen der Nachteil inne wohnt, dass den Lokalorganisationen gewissermassen die Hände gebunden und sie verhindert werden, eventuell günstigere Bedingungen zu erreichen, oder da, wo dies schon geschehen, sie genötigt werden, ihre Errungenschaften zumteil wieder aufzugeben, so sind doch andererseits die Vorteile so gross, dass die Nachteile kaum in Betracht kommen.

Dadurch, dass die Tarifverträge die Entstehung lokaler Kämpfe zwischen Kassen und Ärzten verhindern, dienen sie in hervorragendem Masse dem sozialen Frieden, der die unerlässliche Voraussetzung ist für das so notwendige Hand in Hand gehen und Zusammenarbeiten beider Teile in der Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben. Einsichtige Vertreter von Krankenkassen hatten deshalb auch schon auf dem Ortskrankenkassentage, der in Mannheim im vorigen Jahre stattfand, die Frage des Abschlusses solcher Tarifverträge zwischen Ärzteorganisationen und Kassen angeregt, aber bei den leitenden Persönlichkeiten jener Versammlung, denen es überhaupt mehr um die Befriedigung ihrer Machtgelüste als um den Frieden zwischen Ärzten und Kassen zu tun, und denen die Organisation der Ärzte deshalb ein Greuel ist, keine Gegenliebe gefunden. Schon aus diesem Grunde, als soziales Friedenswerk, kann die prinzipielle Bedeutung des abgeschlossenen Tarifvertrages nicht überschätzt werden. Aber auch die praktische, die ja vorerst noch nicht gross ist, wird sich steigern, wenn, was wir hoffen, das gegebene Beispiel weitere Nachahmung findet und andere grosse Kassenorganisationen sich ebenfalls zum Abschluss von Tarifverträgen entschliessen. Zunächst werden ja hierbei wohl nur die Kassenverbände der freien Hilfskassen in Betracht kommen, ausser den kaufmännischen noch die gewerkschaftlichen, z. B. der Schneider etc. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, dass, wenn die Erfahrung immer mehr den Nutzen derartiger Verträge für alle Teile beweist, auch die lokalen Organisationen der Orts- und Betriebskrankenkassen da, wo es noch nicht geschehen, sich für sie entscheiden werden. Wir wollen aber auch hoffen, dass die gesetzgebenden Faktoren bei der in absehbarer Zeit doch wohl erfolgenden Änderung des Krankenversicherungsgesetzes nicht achtlos an dieser Tatsache vorübergehen, sondern ein soziales Friedenswerk, dass unsere freiwillige Organisation angebahnt, durch gesetzliche Massnahmen fördern werden.

Und wenn dies auch zum grossen Teile nur Zukunftsmusik sein sollte, deren Verwirklichung noch in weitem Felde liegt, der offenkundige Beweis, dass der Leipziger Verband, weit entfernt, eine reine Kampfesorganisation zu sein, den Kampf nur als Mittel zum sozialen Frieden betrachtet und diesen auf jede Weise zu fördern trachtet, muss seine Bedeutung und sein Ansehen erhöhen und seine Stärke nach aussen und innen vermehren. Voraussetzung dabei ist allerdings, dass die lokalen Vereinsorganisationen überall ohne weiteres sich nach den gegebenen Direktiven richten und bei ihren Vertragsabschlüssen sie zur Durchführung bringen, wo es immer möglich ist. Ob allerdings die Bestimmungen des § 14 des Tarifvertrages sich überall strikte werden einhalten lassen, erscheint fraglich. Wenigstens da, wo es sich um Ortskrankenkassen für das kaufmännische Gewerbe

handelt, wird man mit einer gewissen Vorsicht zu Werke gehen und allmählich, was die Honorarbedingungen betrifft, die Sätze des Tarifvertrages zu erreichen suchen müssen.

Allzu brüskes Vorgehen könnte sich da unter Umständen bitter rächen, z. B. wenn eine derartige Kasse es vorziehen würde, sich aufzulösen und ihre Mitglieder der allgemeinen Ortskrankenkasse zugeführt würden, wobei die Ärzte leicht aus dem Regen in die Traufe kommen könnten. Wahrscheinlich sollen die Bestimmungen des § 14 sich auch nur auf kaufmännische Hilfskassen erstrecken, aber da nur ganz allgemein von kaufmännischen Krankenkassen gesprochen wird, ist die Auffassung, als ob auch die kaufmännischen Ortskrankenkassen einbezogen werden sollten, nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Aber auch lokalen kaufmännischen Hilfskassen gegenüber wird man in einzelnen Fällen Nachsicht üben und eventuell Übergangsbestimmungen treffen müssen, wenn ihre finanzielle Lage ihnen nicht gestatten sollte, sofort die Sätze des Tarifvertrages anzuerkennen. Besonders wenn es sich um Kassen handelt, die bisher mit den ärztlichen Vereinen im besten Einvernehmen gelebt haben, werden solche Rücksichten am Platze sein.

Im übrigen wird das Bestehen des Tarifvertrages an und für sich schon den ärztlichen Organisationen eine solch wichtige Handhabe bieten, dass die Anerkennung desselben seitens aller ähnlichen Kassenverbände nur eine Frage verhältnismässig kurzer Zeit sein wird.

Alles in allem kann man dem von der Leitung des Leipziger Verbandes erfolgreich durchgeführten Schritt nur vollste Anerkennung zollen. Sache der lokalen Vereine und der Verbandsmitglieder ist es nun, den Vorstand des Verbandes in jeder Hinsicht zu unterstützen und den Beweis zu liefern, dass dieser im Vertrauen auf die Solidarität und die Standesdisziplin seiner 20 000 Mitglieder in der Tat berechtigt war, in deren Namen Verträge abzuschliessen, deren Durchführung in der Praxis auf keine Schwierigkeiten stösst.

Je befähigter sich unser wirtschaftlicher Verband zu praktischer sozialer Tätigkeit zeigt, um so mehr wird die Achtung von Freunden und Feinden vor ihm steigen, bis dann hoffentlich mal eine Zeit kommt, in der von letzteren überhaupt nicht mehr gesprochen werden kann. B.

## Bücherschau.

**Vergleichende Volksmedizin.** Eine Darstellung volksmedizinischer Sitten und Gebräuche, Anschauungen und Heilfaktoren, des Aberglaubens und der Zaubermagie. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten herausgegeben von Dr. O. von Hovorka und Dr. A. Kronfeld. Mit einer Einleitung von Professor Dr. M. Neuburger. Mit 28 Tafeln und etwa 500 Textabbildungen. 28 Lieferungen mit je 48 Seiten Text und 1 Tafel à 80 S.; Vorzugspreis bis 1. Mai 1908 à 75 S. Lieferung 1. Verlag von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Auf dem Gebiete der Volkskunde hat die moderne Forschung die Parole ausgegeben: Erhalte, was noch zu erhalten, zu retten ist! In dieses Kapitel gehört auch die Volksmedizin. Für diese tritt das oben genannte, soeben zu erscheinen beginnende, für die weitesten Kreise bedeutsame Werk sammelnd und vergleichend ein.

Die in Europa derzeit gebräuchliche Volksmedizin, sowie die der Naturvölker vergleichsweise erwähnte, dem grossen gebildeten Publikum auf vergleichender Grundlage in Wort und Bild vorzuführen, ein anregend geschriebenes, dabei allen wissenschaftlichen Anforderungen genügendes Werk, das durch seine genauen Register über nützliche und schädliche Mittel, und unter anderem nebst einem Verzeichnis der nach vielen Hunderten zählenden benützten Quellschriften ein wertvolles Hand- und Nachschlagebuch darstellen wird, zu liefern, war das Ziel der beiden Verfasser.

Die uns vorliegende erste Lieferung lässt den unschätzbaren Wert dieser fleissigen Arbeit erkennen. Das Ganze wird gegliedert in »Allgemeiner Teil« (Lehre von den Ursachen, dem Wesen und der Behandlung der Krankheiten [Ätiologie, Pathologie, Therapie], nach Schlagwörtern in alphabetischer Reihenfolge gruppiert) und »Spezieller Teil« (in wissenschaftlicher Anordnung). Wir wünschen diesem Hand- und Nachschlagebuch einen Platz in jeder Familienbibliothek, auf dem Arbeitstische jedes Freundes und Beraters des Volkes. Unentbehrlich dürfte es aber jedem auf diesen Gebieten arbeitenden Gelehrten und allen denen sein, die für die Kultur der Menschheit Interesse besitzen. Wir werden von Zeit zu Zeit mit dem fortschreitenden Erscheinen auf das Werk zurückkommen.

### Verschiedenes.

† **Medizinalrat Dr. Alfons Mer mann in Mannheim** ist am 8. März im Alter von 55 Jahren infolge eines seit längerer Zeit bestehenden Herzleidens gestorben. Der allzu früh Verstorbene hat sich vor allem unvergängliche Verdienste erworben dadurch, dass auf seine Initiative hin das Wöchnerinnenasyl in Mannheim im Jahre 1887 gegründet wurde, das aus kleinen Anfängen unter Mer manns umsichtiger und energischer Leitung zu einer Musteranstalt sich entwickelte, in der jetzt jährlich circa 1 000 Geburten stattfinden. Das Institut wurde vorbildlich für etwa 20 ähnliche Anstalten, die später auf die günstigen Mannheimer Erfolge hin in Deutschland entstanden, von denen sich in Baden allein drei befinden. Somit ist Mer manns Name mit der Geschichte der Wöchnerinnenasyle als eines Bahnbrechers auf diesem wichtigen Gebiete sozialer Fürsorge aufs innigste für alle Zeiten verknüpft. Seine wissenschaftliche Tätigkeit galt vorwiegend der Frage der Asepsis in der Geburtshilfe, für die er als einer der ersten eintrat und dessen nunmehrige allgemeine Anerkennung seinen Arbeiten eine wesentliche Förderung verdankt. Er war auch der erste, der Beobachtungen und Ergebnisse fötaler Wirkungen veröffentlicht hat.

Gründung des **Reichsausschusses für das ärztliche Fortbildungswesen**. Am 15. d. M. erfolgte im Kaiserin Friedrich-Hause in Anwesenheit der Delegierten von Baden, Bayern, Bremen, Elsass-Lothringen, Hamburg, Preussen,

Sachsen und Württemberg, der Vertreter des Reichsamtes des Innern, des Generalstabsarztes der Armee, des Vertreters des Generalstabsarztes der Marine und einer Reihe um die Ausgestaltung des Fortbildungswesens verdienter Kollegen die Gründung des Reichsausschusses für das ärztliche Fortbildungswesen. Damit hat eine Institution einen gewissen Abschluss erhalten, deren segensreiches Wirken für die Ärzteschaft nunmehr allseitig anerkannt wird. — Die Verhandlungen wurden mit bewährtem Geschick von dem früheren Ministerialdirektor Althoff geleitet. Nach dem Statut, dessen Entwurf in der Sitzung genehmigt wurde, verfolgt der Reichsausschuss die Aufgabe, das ärztliche Fortbildungswesen möglichst zu fördern, indem er zu diesem Zwecke namentlich den Landeskomitees mit Rat und Tat zur Seite steht, auf die Bildung von weiteren Lokalkomitees hinwirkt, das auf das ärztliche Fortbildungswesen bezügliche Material sammelt und bearbeitet, um als Anknüpfungspunkt für alle hierbei in Betracht kommenden Fragen zu dienen. — Dem Kaiser wurde von der erfolgten Konstituierung durch ein Telegramm Mitteilung gemacht. — In den Ehrenvorstand wurden gewählt: als Präsident der Reichskanzler Fürst Bülow; als Mitglieder Herzog Karl Theodor von Bayern, der Staatssekretär von Bethmann-Hollweg, Althoff, Rob. Koch, Schjerning und Lübker. — Den Vorstand bilden: als Vorsitzender von Renvers, von Angerer (stellvertretender Vorsitzender); Buschbeck-Dresden, Greiff-Karlsruhe, von Nestle-Stuttgart, Waldeyer als Beisitzer; Professor Kutner als Generalsekretär. — Die Mitglieder des Vorstandes und die Delegierten wurden nach der Sitzung vom Reichskanzler empfangen.

### Die Vorbildung der Universitätsstudenten.

Seitdem dem Realgymnasium und der Oberrealschule die gleichen Berechtigungen zuerkannt worden sind wie dem humanistischen Gymnasium, ist die Frage der Vorbildung bei unseren Universitätsstudenten brennend geworden, so z. B. hinsichtlich der Einrichtung besonderer Lateinkurse für die Abiturienten der Oberrealschule. Wir halten es daher für eine sehr zweckmässige Einrichtung, dass das preussische Kultusministerium eine besondere Statistik dieser Vorbildung eingeführt und deren halbjährliche Veröffentlichung angeordnet hat; wünschenswert wäre nur, dass die übrigen Staaten diesem Beispiel folgten. Im vorigen Sommer kamen von sämtlichen Juristen, die an den preussischen Universitäten immatrikuliert waren, 4951 = 86,29 Prozent von humanistischen, 559 = 9,74 Prozent von Realgymnasien und 228 = 3,98 Prozent von Oberrealschulen. Bei den Medizinern betragen die entsprechenden drei Zahlen 2 216 (= 87,45 Prozent), 264 (= 10,42 Prozent) und 54 (= 2,13 Prozent), bei der philosophischen Fakultät aber 5 946 (= 72,52 Prozent), 1 291 (= 15,75 Prozent) und 962 (= 11,73 Prozent). Im einzelnen ergeben sich bei der letztgenannten Fakultät natürlich sehr erhebliche Verschiedenheiten. So kommen von den Studierenden der klassischen Philologie und der Germanistik 93,52 Prozent von humanistischen Gymnasien (es ist übrigens ganz unglücklich, diese beiden Fächer zusammenzuwerfen!), von den Neophilologen kommen 20,04 Prozent von Oberrealschulen und 32,72 Prozent von Realgymnasien, also nur 47,24 Prozent von humanistischen Gymnasien; von den Mathematikern und Naturwissenschaftlern kommen 21,57 Prozent von Oberrealschulen, 20,14 Prozent von Realgymnasien und 58,29 Prozent von humanistischen Gymnasien, also bei der Mathematik immerhin noch erheblich mehr Abiturienten von humanistischen Gymnasien als bei der neueren Philologie.

(„Frankf. Ztg.“)

**Dung's aromatisches  
RHABARBER-ELIXIR**  
(Elixir Rhei aromatic. Dung)

ein angenehm schmeckendes mildes  
**Abführ- und Magenmittel**

5 Teile Elixir enthalten 1 Teil Rhabarberwurzel.

### Ärztliche Gutachten.

Hatte mit Ihrem arom. Rhabarber-Elixir wirklich vorzügliche Erfolge und ordiniere dasselbe in allen geeigneten Fällen.  
Ihr Rhabarber-Elixir habe ich bei einer von starker Obstipation herrührenden Dyspepsie angewendet und war von dem Erfolge überrascht. Der Geschmack des Mittels wurde als angenehm bezeichnet, die Wirkung war so prompt, dass in 2-3 Tagen die schon Wochen bestehenden Beschwerden gehoben wurden.

Fabrikation von Dung's China-Calisaya-Elixir,

Inhaber:

**Albert C. Dung, Freiburg, Baden.**

255]12.4

**Guido Heinze**  
Desinfektions-Apparate  
mit strömenden  
Absolut sichere Ablötung  
Zahlreiche Zeugnisse.



**Eisenberg, S.A.**  
in Schrankform  
Wasserdampf arbeitend.  
des Milzbrandbazillus.  
Katalog gratis u. franco.

(3 Grössen.)

275]24.6

## Bad Antogast

Mineralbad und Luftkurort im bad. Schwarzwald.  
500 m ü. d. M. — Bahnstation Oppenau.  
Seit 1906 bedeutend vergrössert. — Neuester Komfort.  
Centralheizung in allen Räumen.  
Für Fröhkuren besonders geeignet. Feinstes Familienhaus. Prospekte  
durch Badearzt Dr. Merk, sowie den Besitzer M. Huber. 301]2.2

**Alpirsbach bei Freudenstadt (Schwarzw.)**

**Sanatorium f. Nervenleiden und innere  
Krankheiten von Dr. med. K. Würz.**

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte gratis.

200]24.6

## GOLDKORN

Nähr- u. Kräftigungsmittel

für  
Säuglinge  
Kinder,  
Kranke u.  
Genesende.



ist  
fertig zum  
Gebrauch

u. besitzt leichteste  
Verdaulichkeit bei  
höchstem Nährwert

Goldkorn ist ein  
Malzpräparat in  
Mehlform.

Mit verdünnter Kuhmilch beste Nahrung  
auch für magenkranken Säuglinge.

**Preis per Flasche Mk. 1.50.**

Erhältlich in Apotheken, Drogerien etc.  
oder direkt durch die

Nährmittelfabrik Pfister Mayr & Co.,  
München, Sonnenstrasse 19.

Proben für Herren Aerzte gratis.

208]12.10

## Sanatorium Stammberg

Schriesheim a. d. Bergstrasse  
für weibliche **Lungenkranke** des gebildeten  
Mittelstandes. — 4 M. bis 6,50 M. pro Tag. —  
Sommer- und Winterkur.

Prospekt durch leitenden Arzt **Dr. Schütz.**

241]12.6

### Bekanntmachung.

An der Grossherzoglich Badischen Heil- und Pflegeanstalt bei  
Emmendingen, in nächster Nähe Freiburgs im Breisgau, ist eine

### Hilfsarztstelle

zu besetzen Anfangsgehalt 2000 M. und regelmässige jährliche  
Zulagen bei völlig freier Station I. Klasse. Bewerber mit psychia-  
trischer Vorbildung können mit einem höheren Gehalt beginnen.  
Im April wird auch eine

### Medizinalpraktikantenstelle

frei. Jährliche Vergütung von 900 M. und völlig freie Station  
I. Klasse. Die Bewerbungen wollen an die Direktion gerichtet werden.

Geheimer Medizinalrat **Dr. Haardt.**

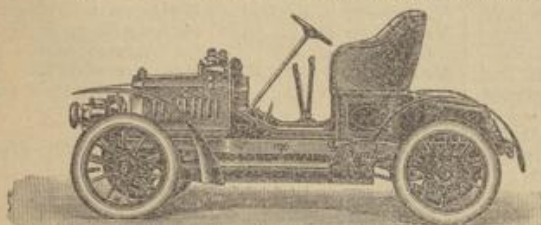
306]

## Automobile

kleine und billige Motorwagen für Ärzte.

Mit Luftkühlung. Mit Wasserkühlung.

Dauerhaft und zuverlässig. Beste Referenzen. Diverse  
Musterwagen stets vorrätig. — Prospekte auf Wunsch. —



**P. Eberhardt, Automobile, Karlsruhe,**  
Amalienstrasse 18. Garage Karlstrasse 20.  
Auto-Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb für alle Systeme.  
Auto-Zubehör und Ersatzteile, verlangen sie meinen  
Katalog darüber. 254|10.9

## Sanatorium Konstanzerhof für Nerven- u. Herz- Krankheiten

Konstanz (Seehausen) <sup>3</sup> Bodensee.

Anerkannt eine der schönsten und grössten Kuranstalten  
Deutschlands. 20 Morgen grosser Park. Das ganze Jahr  
geöffnet. Ausführl. illustr. Prospekte d. d. Verwaltung.  
Broschüren von Dr. Büdingen über die im Sanatorium geübte  
Behandl. werden auf Wunsch den Herren Kollegen zugesandt.  
3 Aerzte. Dirig. Arzt Dr. Büdingen.

260|26.8

## Apotheker H. Kirchner's Husten-Präparate Tussinol

Menthol, Eucalyptol, Thymol ana 0,2 Spir. e. vino 10,0 Kal.  
bromat 5,0 Sirup. thymi comp. ad 250,0.

Auch bei Keuchhusten vielseitig erprobt und bewährt ge-  
funden. 1 Flasche 1,80 M.

## Tussin-Extract

Menthol, Eucalyptol, Thymol ana 0,2. Extract. malti 250,0.

— Preis 1 Glas 1 Mark. —

Daher auch für Kassenpraxis zu empfehlen.

278|12.6

## Hämalbumin Dr. Dahmen.

Hämatin (Eisen-) u. Hämoglobulin (als lösliches Albuminat)  
49,17 %, Serumalbumin u. Paraglobulin (als lösliches Albuminat)  
46,23 %, sämtliche Blutsalze 4,6 %.

95,4 % genuines Bluteiweiss in verdautem Zustande. — Genuines  
Bluteisen. — Die Phosphate wie Calcium- und Magnesium-  
Di- und Triphosphat an lösliches Albuminat gebunden:

## Genuines Lecithin.

Das Hämalbumin wird von jed. Magen auch bei Mangel an Ver-  
dauungssäften resorbiert. — **Konzentriertestes Nahrungs-  
mittel.** Die schnellste und stärkste Zunahme des Hämog-  
lobins und der roten Blutkörperchen bei Unternormal-  
gehalt, die grösste Gewichtszunahme bei Unternormal-  
gewicht, oft 8—12 Pfund in 14 Tagen (klin. Berichte). —  
**Sofortiger Appetit. Intensivste Nervenstärkung.**

Auf Wunsch vieler Ärzte nur noch **Originalpackungen:**  
1 Fl. (zirka 60 g), für 20 Tage reichend, = Mk 2,—; 1/2 Fl.  
(zirka 30 g) = Mk 1,20 inkl. Rabatt. — In Apotheken und  
Drogerien, in letzteren als **Nährmittel**, sonst direkt von  
der Fabrik. Dosis nur 3—5 g pro die. 284|12.3

Literatur (seit 1894) u. Proben franko u. gratis.

## Chemische Fabrik F. W. Klever, Köln.

## Automobile Marke „Prima“

sind die einfachsten in der Konstruktion,  
sind die besten Strapazier-Fahrzeuge,  
sind unübertroffen in Preis, Leistung und Qualität,  
sind keine leichtgebauten, unsolide Voituretten,  
sondern vorzügl. bewährte, starke Gebrauchs-Fahrzeuge.



4 950 M als Zweisitzer, 5 500 M als Viersitzer.

Keine Ketten, sondern Cardan-Antrieb.

Keine Luftkühlung, sondern Wasserkühlung mit Pumpe.

Beste Referenzen über im Gebrauch befindliche Wagen.

— Ausführliche Kataloge zu Diensten. —

Sämtliche Ersatzteile und Zubehöre stets am Lager.

Best eingerichtete Reparatur-Werkstätten mit elektrischem Betrieb.

Allein-Vertrieb

Für Nordbaden:  
**Automobil-Centrale  
Ernst Schoemperlen  
Karlsruhe (Baden).**

Telephon 540. Georg-Friedrichstrasse 19

Für Südbaden:  
**Oberrhein. Automobil-  
Gesellschaft m. b. H.  
Freiburg i. B.**

Telephon 1184. Kaiserstrasse 162.

305]



# Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

☛ **Schiffsarztstellen nur durch L. W. V.** ☛

## Cavete collegae!

Drahtadresse: Ärzterverband Leipzig.

Fernsprecher 1870.

**Reedereien:**  
„Woermann-Linie“ (Westafrika-Linie), „Deutsch-Ostafrika-Linie“, „Kosmos“, Stemann & Co.  
Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen (Rhein-Westf.-Bet.-Krank.-K. Verh.)  
Sitz: Essen a. d. Ruhr.

**Alterode** (Mansf. Gebirgskr.)  
**Altmeln** b. Schwer.  
**Bahrdorf** i. Brschw.  
**Bebelsheim** i. Pf.  
**Benrath**, Rheinl.  
**Berlin**, östl. u. süd-östl. Vororte (Mathilde Rathenau-Stiftung).  
**Bieber**, K. Offenb. a. M.  
**Bliesmengen-Bolchen** i. Pf.  
**Brallitz** i. Brandbg.  
**Bremerhaven**.  
**Brücken** (Bayern).  
**Brühl** Bez. Köln a. R.  
**Burg**, Prov. Sachsen.  
**Burgsinn** i. Ufr.  
**Dahlenburg** i. Hann.  
**Dinslaken**, Walzwerke, Rhld.

**Duisdorf** b. Bonn.  
**Dümpfen** b. Müllha R.  
**Eberswalde** i. Bdbg.  
**Ehrang** Bezirk Trier O.-K.-K.  
**Einberg-Öslau** i. T.  
**Eppstein** i. Taunus.  
**Erdeborn**, Mansf. Sk.  
**Erp** Kr. Euskirchen.  
**Feinbach**, Ob.-Bay.  
**Finkenheerd** i. M.  
**Finsterwalde**, N.-L.  
**Framersheim** i. Rhld.  
**Framersheim**, Rheinessen.  
**Frankenhausen** i. Th.  
**Friedheim** a. Ostb.  
**Gera**, R., Text. B. K. K.  
**Golzow** i. Oderbruch.  
**Gransce** a. Nordbahn.  
**Grossenbaum**, Rhld.  
**Hachenburg**, H.-N.  
**Halle** a. S.  
**Hamburg**, B.-K. f. Staatsang.  
**Hannau**, San.-Verein.  
**Hartum**, Westf.  
**Hausen** (Kr. Limbg.).  
**Heppens** i. Oldenb.  
**Hilden**, Rhld.  
**Himmelpforten** i. Hann.  
**Hinsbeck** i. Rhld.

**Hohentengen** i. W.  
**Holtshausen** b. Schw.  
**Insterburg** O.-Pr.  
**Johannisthal**, Berl.  
**Kassel-Rothenditmold**.  
**Kasseler** Knappschafftsverein. Arztst. Hattorf (Kr. Hersfeld).  
**Kettwig** a. Ruhr.  
**Köln** a. Rh.  
**Köln-Deutz**.  
**Königshain**, O.L.  
**Köpenick** u. Umg. K. K. d. Bez.  
**Kupferhammer** b. Eberswalde.  
**Kurzel** (Lothr.).  
**Lambrecht** i. Pfalz.  
**Lamstedt** Rgb. Stade.  
**Liecht**, Wallend. i. Th.  
**Lobberich**, Rhld.  
**Marklissa** i. Schl.  
**Messingwerk** am Finow-Kanal.  
**Monkowarsk** i. P.  
**Moriesau**, Bayern.  
**Müldorf**, O.-Bay.  
**Mühlentbeck** i. Brdb.  
**Mühlheim** a. M.  
**Mülhausen** i. Els.  
**Mülheim** a. Rhein.  
**Münchberg**, Ofr.  
**München-Gladbach**.

**Neersen** b. Krefeld.  
**Neu-Isenburg** (Kr. Offenbach a. M.).  
**Neusorg** (Oberpfalz).  
**Neustadt** a. Rbge O.-K.-K.  
**Neustettin** i. P.  
**Niederbreisig** i. R.  
**Niederlangseifersdorf** (Kr. Reichenbach i. Schl.).  
**Nordgermersleben** Kr. Neuhaldensleben.  
**Oberneukirch** i. Sa.  
**Oberrodten** Kr. Dieb.  
**Obersept**, O.-Els.  
**Offenbach** a. M.  
**Pasing** b. München.  
**Pforten** N.-L.  
**Pr.-Holland** (Opr.).  
**Priebus** Kr. Sagan.  
**Puderbach** K. Neww.  
**Quickborn** i. Holst.  
**Quint** b. Trier.  
**Recklinghausen** i. W.  
**Reichenbach** i. O.  
**Reihen** i. Hann.  
**Rhein** O.-Pr.  
**Rheinberg**, K. Moers  
**Riesa** a. Elbe.  
**Saalfeld** a. Saale.  
**Saalfeld**, O.-Pr.  
**Sangerhausen**, Th.

**Selters** i. Westerr.  
**Schönberg** B. Wald.  
**Schornsheim** i. Rh.  
**Schwandorf**, Bay.  
**Schwerin** u. Umg. i. M.  
**Spandau**.  
**Steinbergkirche**, Kr. Flensburg.  
**Stettin** Fbr.-K. d. Vulk.  
**Stockstadt** a. Rh.  
**Strehla**, Elbe.  
**Tambach** i. Th., O.-K.  
**Treptow** a. T.  
**Waldheim** i. Sachs.  
**Walsheim** b. Blieskl.  
**Wansen** (Schl.).  
**Weismes** K. Malmedy.  
**Weissenfels** a. Saale.  
**Werden** a. Ruhr.  
**Westhaveland** Kr. Gem. Gemeinde K. V. K.  
**Westhofen** i. Rhld.  
**Wiederau** (Sa.).  
**Wiesbaden**.  
**Wilhelmshaven** u. U.  
**Wittersheim** i. Pf.  
**Wollin**, Pommern.  
**Wusterhausen** D.  
**Zeil** a. M.  
**Zittau** i. Sa.  
**Zwingenberg** a. B.

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft der Generalsekretär **G. Kuhns**, Arzt, Leipzig-Connewitz, Herderstr. 1<sup>1</sup>, Sprechzeit nachmittags 3-5 (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen. 300

**Schwarzwaldheim.** Südd. Heilanstalt für **Lungenkranke.**  
**Schönberg 3.** Station Höfen (Württ. Schwarzw.)  
M. 5.50-9.- 168/24.24 Prospekte frei.

**Dynamogen** (D. R. G. M.)  
22 222

**Hämoglobin puriss.** (80%) Hämoglob. sol. enth.), frei von Alkohol, wohlschmeckend, übertrifft an Gehalt und Billigkeit die meisten Konkurrenz-Präparate.  
— 1 Flak. (250,0) = 1.50. In allen Apotheken zu haben. —

270/24.6

**Ärztliches Kinderheim Alpirsbach**  
(Schwarzwald.)

☛ Das ganze Jahr geöffnet. ☛  
Zehn Betten. Prospekt und Auskunft durch **Oberin Bauer**.  
Leitender Arzt: Dr. med. **K. Würz**.

288/22.5

**Heidelberg** Heilanstalt für Hautkranke  
in schönster Lage. Grosser Garten.  
Comfortable Einrichtung.  
Prospekte frei. **Dr. A. Sack**.

283/24.5

Südende bei Berlin  
**Dr. Brügelmann'sche Klinik**  
D. Germann leitender Arzt  
Prospekte gratis  
**ASTHMA** verwendete Krankheiten  
Baden-Baden  
San. Rat Dr. Brügelmann  
Asthma und Nervenarzt. Consult. leitender Arzt der Asthma-Klinikk-Gesellschaft

Für die innere Abteilung des Krankenhauses der evangelischen Diakonissenanstalt Karlsruhe wird auf 1. April d. J. ein

**Medizinalpraktikant**

gesucht gegen freie Station und Remun. Meldungen erbeten an die Verwaltung. 295/3.3

Mit 1 Beilage:

Prospekt: »Auswahl unter den Bitterwässern« von der Brunnendirektion C. Oppel & Cie., Friedrichshall, S.-M.